

# Manche mögen's voll verschleiert

Eine Komödie von Michael Niavarani

Nach dem Film „Voll verschleiert“ (2017) von Sou Abadi

MAHMOUD Er kann nicht einfach so eine Jungfrau berühren!

LEILA Wer ist hier Jungfrau?

SINNA Ich bin Steinbock.

Armand und Leila sind frisch verliebt. Sie studieren Politikwissenschaften und haben Großes vor: Sie wollen nach New York ziehen und dort ein Praktikum bei der UNO absolvieren. Doch kurz vor ihrer Abreise durchkreuzt Leilas Bruder Mahmoud ihre Pläne. Zurück von einem längeren Aufenthalt aus dem Jemen, wendet sich der radikalisierte Mahmoud gegen die romantische Beziehung seiner Schwester. Armand und Leila bleibt keine Wahl: Um sich unerkannt treffen zu können, muss Armand einen Niqab tragen. Getarnt als Leilas neue beste Freundin „Scheherazade“ geht Armand bei ihr ein und aus. Mahmoud verliebt sich in die geheimnisvolle Frau mit den wunderschönen Augen, die ihm die Welt der Poesie und der islamischen Mystik eröffnet.

Abadi nutzt diese Konstellation für eine burleske Komödie mit allem, was dazu gehört: Slapstick, Travestie, Verwechslungen und Verfolgungsjagden. Dabei werden ernste Dinge mitverhandelt: Poesie, Recht und Religion, Erinnerung und Trauma, Asyl, Exil und Liebe. Und natürlich dient das Ganze quasi lachtherapeutisch auch dem Abbau von Vorurteilen.

Während im Film schnelle Szenen- und Personenwechsel dominieren, ist die Theaterfassung von Michael Niavarani kammerspielartig aufgebaut. Mit temporeicher Sprache bietet diese Verwechslungskomödie gute Unterhaltung mit Tiefgang. Das Stück erscheint wie eine moderne Fassung von „Charleys Tante“, die sich mit einem brandaktuellen Thema auseinandersetzt: die Verschleierung von Frauen im Islam.

**Besetzung:** 2 (3) D, 6 (8) H

**Dekoration:** 1

**Dauer:** abendfüllend

**UA:** 2022 Salzburger Landestheater ([Link zum Trailer](#))

Die im Iran geborene **Sou Abadi** ist mit 15 in Frankreich angekommen, nachdem sie in ihrer Heimat zwei Diktaturen miterlebt hatte. Sie war zunächst als Editorin im Filmbereich tätig, bevor sie begann, selbst Dokumentarfilme zu drehen. Ihr erster Film, *S.O.S à Téhéran*, wurde als einer der gewagtesten Dokumentarfilme über die iranische Gesellschaft wahrgenommen. Nach mehreren Dokumentarfilmen ist *Cherchez la femme* ihr erster Spielfilm.

**Michael Niavarani**, geboren in Wien, ist Kabarettist, Schauspieler und Autor. Nach einem Roman, vielen Kurzgeschichten und Kabarettprogrammen sowie unzähligen Sketches für den Kabarett Simpl schreibt er auch Theaterstücke, die u. a. im Globe Wien erfolgreich aufgeführt wurden. Seit der Saison 2019/20 ist er künstlerischer Direktor des Kabarett Simpl in Wien. 2020 eröffnete er mit Georg Hoanzl das Theater im Park am Belvedere in Wien.

## Pressezitate

„Die Verwechslungskomödie gefällt auf allen Ebenen. ... Michael Niavarani gelingt mit seinem Stück etwas, woran viele andere scheitern: gekonnt lustig zu sein – und das völlig ohne Zwang. Ein Abend, der die Lachmuskeln der Besucher ordentlich beansprucht.“ KRONEN ZEITUNG

„Temporeiche, pointierte Dialoge gepaart mit Slapstick-Szenen und gestenreichem Schauspiel sorgen ... für einen überaus kurzweiligen und amüsanten Theaterabend, bei dem dennoch der Tiefgang nicht fehlt.“ DREHPUNKTKULTUR.AT

„Theater mit Tiefgang ... eine humorvolle, sehr zeitkritische Verwechslungskomödie ... Michael Niavarani hat mit *Manche mögen's voll verschleiert* ein höchst aktuelles Bühnenstück verfasst, das zu mehr Toleranz und Chancengleichheit aufruft.“ ORF

„Eine spritzige, turbulente Komödie, die man gesehen haben sollte.“ TIPS